

Die vierzehende Predigt.

Bon der andern Frucht des guten Gewissens/
welche da ist die innerliche Her-
bensfreude.

Eliebte in Christo : Als die Trawrigen/
aber allezeit frölich. Mit diesem kurzen vnd runden
Sprüchlein beantwortet der heilige vnd hoherleuchtete
Apostel Paulus 2. Cor. 6. einen jeden / der von ihm zu-
wissen begehret / was es mit allen treuen Dienern Gottes/
die Glauben vnd gut Gewissen zu bewahren sich befießen / für eine be-
wanderns habe in dieser Welt. Er spricht : Sie sind als die Trawri-
gen/ aber allezeit frölich.

Zeiget zweyerley von jhnen an : Erstlich quales esse videantur,
wie es mit jhnen ein äußerlich anschien habe / oder wofür sie von
den Kindern dieser Welt gehalten werden/ nemlich für trawrige/betrüb-
te/elende Leute/ die keine fröhliche Stunde haben in dtem Leben.. Wel-
ches/wenn wir vns nach den eigentlichen Ursachen vmbsehen/geschicht
erstlich ob religionem, wegen ihres Gottesdiensts. Ein rechter
Diener Gottes/deine Glauben vnd gut Gewissen angelegen/thut sich/so
viel immer sehn kan/ von der Welt/sleicht die sündliche Lüste/ ja Augen-
lust/Fleischeslust/vnd hoffärtiges Leben/so in der Welt herrschen/behält
sein Herz frey von Begierden irrdischem / vergänglichem / dornichem
Reichtums/Geltis vnd Guts; frey vom verlangen nach eiteler Ehr/
Hoheit vnd Ansehen; frey von schnöder / schändlicher Wollust/ welches
fast die Trinität/ ja der dreiköpfige Cerberus vnd Höllehund ist/dem die
Kinder dieser Welt stets opfern vnd ihn anbeten; nach dem in Schulen
bekandtem disticho :

Ambitiosus honos, & opes, & fœda voluptas,
Hæc tria pro trino Nume mundus habet.

Exordium
ex 2 Cor. 6.
ubi Apo-
stolus pios
ait quasi
tristes, sed
tamē sem-
per gau-
dentes, &
sic duo si-
gnificat.

^{1.}
Quales pii
esse videan-
tur, scilicet
tristes, ob

^{1.}
Religionis
cultum.